

Das Elfenbad

Gestern Nacht sah ich im Fluss
die kleinen Elfen baden.
Es schimmerte der Mond so hell,
umspielte ihre Waden.
Mit Mondlicht wuschen sie ihr Haar
im vollen Silberglanz.
Sie setzten ihre Füßchen fein
zum Elfenreigentanz.
Die Fische sahen dabei zu,
ganz still den Kopf gehalten.
Der Fluss, der sanft ans Ufer schlägt,
lässt weise Nachsicht walten.

Die Sommernacht war lau und warm,
der Wind schlief tief und fest.
Viel Glühwurm setzten taumelnd Lichter,
erhellten so den Rest.
Auf Halmen und den Blüten
ihre Lämpchen glimmern,
in den Tropfen frischen Taus
wie Diamanten schimmern.
Die Elfen putzten ihre Flügel
und tauchten in das Nass.
Sie kicherten wie Glöckchenklang
und hatten ihren Spaß.

Ein Kobold schlich durchs hohe Gras,
und hinterm Halm versteckt
guckt er verschmitzt den Elfen zu,
die Lippenforsch gebleckt.
Ein Mondstrahl trifft auf sein Gesicht
und kitzelt zum Verdruss
sein Mündchen, dann die Nase keck,
so dass er niesen muss.
Erschrocken nun die Elfen sind
und fliegen alle fort.
Die Glühwurmlichter gehen aus,
verlassen ist der Ort.

Heute Nacht sitz ich am Fluss
und sehe keine Elfen mehr.
Der Mond, versteckt durch Wolkenwand,
sieht nicht einmal mehr her.
Doch ganz versteckt im Strauchgeflecht
Seh' ich den Kobold sitzen.
Er wartet hier genau wie ich,
will einen Blick stibitzen.
Flügel schwirren in der Luft.
Stimmen, ach so fein,
ein Elfenkichern hören wir –
dann sind wir zwei allein.

Erschienen in: „**Engel mit und ohne Flügel**“

Erzählungen und Gedichte um irdische und überirdische Engel erzählt, erlebt, gefunden, gedichtet.

Im Spätsommer 2023 In allen Buchhandlungen stationär und **online erhältlich.**

ISBN Softcover: 978-3-347-65146-3

ISBN Hardcover: 978-3-347-65148-7

ISBN E-Book: 978-3-347-65149-4

